

Was bedeutet eigentlich der Begriff „Gefühl“ in Bezug auf unseren Umgang mit Pferden? Gefühl ist die Art und Weise, wie du dein Pferd berührst, wie du das Führseil, den Stick oder die Zügel benutzt, wie du Druck aufbaust und nachlässt, wie du die Bedürfnisse deines Pferdes erkennst... Gefühl bedeutet somit auch Timing – ohne dass du darüber nachdenken musst. Du weißt es instinktiv.



Du kannst für jedes Signal, für jedes Manöver und für jede Situation Gefühl entwickeln:

- Wie taktvoll nimmst du die Zügel auf?
- Wie effizient benutzt du deine Ausrüstung?
- Wie setzt du deine Hilfen ein?
- Hast du Hände die langsam schliessen und schnell öffnen, wenn es darauf ankommt?
- Kannst du feinfühlig auf die Reaktionen deines Pferdes antworten?

Gefühl ist auch zu wissen, wann wieviel Druck und welche Art der Annäherung bzw. des Rückzuges angebracht sind und vor allem: Wann es Zeit ist los- bzw. nachzulassen und deinem Pferd eine Pause zu geben, damit es nachdenken und etwas lernen kann. Es geht um die feine Art, mit der du die Zügel aufnimmst, du einen Finger nach dem anderen schliesst und wie du dein Pferd auf mentale, emotionale und physische Art erreichst, während du mit ihm kommunizierst. Es geht auch darum die Situation zu fühlen und zu wissen wann es angebracht ist dem Pferd eine Frage zu stellen und wann es besser ist, es in Ruhe zu lassen.

Indem du dein Wissen und deine Fertigkeiten erweiterst, wird dieses Gefühl automatisch und unbewusst. Du musst nicht mehr darüber nachdenken. Es wird zu einer natürlichen Eigenschaft. Dies macht einen echten Horseman aus.

Die 4 Phasen der Bestimmtheit

Während deiner Ausbildung im Parelli Programm lernst du, dass fair eingesetzter und Schritt für Schritt aufgebaute Druck durchaus positiv und motivierend sein kann, um deinem Pferd etwas beizubringen. Du wirst lernen, wie du Druck in vier verschiedenen Phasen anwenden kannst. Diese Phasen basieren auf dem natürlichen Verhalten von Pferden innerhalb ihrer Herde. Hier ein praktisches Beispiel, welches du in jeder Pferdeherde einfach beobachten kannst:

Bevor ein Pferd in Richtung eines Artgenossen ausschlägt, zeigt es dies in 4 Phasen an:

- Phase 1: Das Pferd legt die Ohren an*
- Phase 2: Es hebt den Kopf drohend an*
- Phase 3: Es zieht ein Hinterbein an*
- Phase 4: Es schlägt aus*

Pferde können diese feinen Zeichen lesen und lernen so den Schlag bereits in Phase 1 zu vermeiden bzw. auszuweichen.

Wir können dieselbe Idee nutzen, um unseren Pferden zu lehren, bereits auf kleinste Signale zu antworten:

- Phase 1: Ein Blick, eine Absicht, ein Wechsel in unserem Energielevel*
- Phase 2: Der Druck wird sanft aufgebaut*
- Phase 3: Der Druck wird intensiviert*
- Phase 4: Wir „beissen“ oder „kicken“*

Natürlichen werden wir nicht unsere Zähne oder Füße für Phase 4 verwenden, aber man kann z.B. eine energische Welle durch das Seil senden oder das Pferd mit dem Carrot Stick bzw. Savvy String an einer bestimmten Stelle berühren. Man könnte auch den Druck der Hand bzw. des Beines erhöhen etc. Alles bis zu dem Punkt, wo das Pferd von sich aus beginnt nach einer Lösung bzw. Antwort zu suchen, weil es Komfort haben möchte. Der Aufbau der 4 Phasen muss zwingend ohne jegliche Aggression geschehen, konsequent aber fair. Dies ist die Sprache die Pferde verstehen und respektieren, ohne dass man dabei ihr Vertrauen und ihre natürliche Neugierde zerstört.



Belohne den kleinsten Versuch!

Es ist sehr wichtig, dass du genau in dem Moment nach- bzw. loslässt, wo dein Pferd eine positive Reaktion zeigt bzw. darüber nachdenkt es zu tun. Am Anfang bedeutet dies, dass du bereits den kleinsten Versuch in die richtige Richtung belohnst und dem Pferd eine Pause zum Nachdenken gibst. So bringst du deinem Pferd bei, auf kleinste Signale zu antworten und stellst sicher, dass es nicht abstumpft.

Hier ein Beispiel anhand des Jo-Jo Spieles (rückwärts am Seil):

Phase 1:

Dein Pferd sollte vor dir stehen und dich mit beiden Augen anschauen. Richte dich nun auf und bringe durch deine Körpersprache Energie in Richtung deines Pferdes (ohne dass du dafür deine Füße bewegst). Strecke die Hand, in der du das Seil hältst, aus und bewege deinen Zeigefinger in Richtung deines Pferdes hin und her.

Phase 2:

Beginne das Seil freundlich hin und her zu schwingen (durch Bewegung deines Handgelenkes), so dass es das Pferd zwar sieht aber noch nichts fühlt. Der „Bauch“ des Seiles sollte dabei am Boden bleiben.

Phase 3:

Schwinde das Seil stärker hin und her, indem du Unterarm und Ellbogen bewegst. Dein Pferd wird es nun fühlen.

Phase 4:

Schwinde das Seil noch stärker, indem du den ganzen Arm hin und her bewegst. Dies wird das ganze Halfter bewegen und so sehr unkomfortabel für dein Pferd sein.

*Entscheidend ist, dass
du bereits den kleinsten
Versuch in die richtige Richtung
mit einer Pause belohnst,
sodass dein Pferd
nachdenken und lernen kann!*



Gib sofort nach, sobald dein Pferd darüber nachdenkt zu antworten bzw. eine Antwort gibt. Belohne den kleinsten Versuch! Erst wenn dein Pferd verstanden hat, kannst du damit beginnen es weiter bzw. auf grössere Distanz zurückzuschicken.

Die 4 Phasen einzuhalten ist der Schlüssel!

Die Phasen einzuhalten ist der Schlüssel, um Pferden etwas beizubringen und ihnen zu lehren, dass es sich lohnt, ruhig und aufmerksam zu sein. Dadurch lernen sie was passieren wird bevor es passiert und sie können nachdenken und von sich aus antworten. Dies schafft Vertrauen und Respekt.

Wenn man jedoch grob oder schroff ist und jedes Mal gleich mit Phase 3 oder 4 beginnt, dann wird sich dein Pferd verspannen und defensiv oder ängstlich reagieren. Zudem wird es dadurch abgestumpft. Denke immer daran: Ein Pferd kann eine Fliege auf seinem Rücken spüren, weshalb sollten wir dann mehr Druck brauchen, als diese Fliege, um eine Antwort von unserem Pferd zu erhalten? Phase 1 kann von ausserhalb oft kaum erkennbar sein; du kannst dir jedoch sicher sein, dass dein Pferd sie fühlt.

Zu Beginn wirst du zwischen den Phasen einen Abstand von ca. drei Sekunden einhalten, damit dein Pferd nachdenken und verstehen kann. Wenn ihr bereits fortgeschrittener seid, wirst du eine lange Phase 1 und kürzere Phasen 2, 3 und 4 anwenden, um mehr Aufmerksamkeit und eine rasche Reaktion zu bewirken. Das Ziel ist es, in Phase 1 und 2 effizient zu sein. Es braucht etwas Zeit, um die richtige Dosierung zu finden; es lohnt sich jedoch, denn die Resultate sind beeindruckend! Es braucht so wenig, um eine positive Antwort von einem Pferd zu erhalten.



Weitere Informationen zu Natural Horsemanship auf www.parelli-europe.com!